

Fernandes Tremor Deluxe Bässe

ROUGH BOYS

Fernandes? Eine spanische Firma? Nein, weit gefehlt. Fernandes ist ein japanisches Unternehmen und wurde 1969 gegründet. Das ursprüngliche Betätigungsfeld war die Herstellung von Konzertgitarren. Heute produziert man E-Gitarren, akustische Gitarren, Bässe und Zubehör. Das bekannteste Zubehör ist wohl der Sustainer für E-Gitarren. Doch hat Fernandes auch einige eigene bemerkenswerte Gitarrendesigns entwickelt, wie zum Beispiel die Ravelle Serie.

Von Oliver Baumann

Fernandes bietet derzeit fünf verschiedene Bassmodelle an: Atlas, Nomad, Gravity, Ravelle und die mir nun vorliegenden Tremor-Bässe. Die Tremors sind nochmals unterteilt in zwei Gruppen, die Tremor X und die Tremor Deluxe Modelle. bq hat freundlicherweise die Tremor Deluxe Modelle zum Test erhalten – dies sind ein Viersaiter in der Lackierung Wine Red Satin und ein Fünfsaiter im Finish Gun Metal Blue Satin. Der erste optische Eindruck suggeriert dem geneigten Bassisten, dass man es hier mit Instrumenten für die harte Fraktion zu tun hat. Pauschal wird sich das im folgenden Test nicht bejahen lassen, doch später mehr dazu. Eine martialische Anmutung haben die Lackierungen der Bässe aber schon. Sie sind matt ausgeführt und das haptische Feeling geht in Richtung „Arbeitsgerät“. Das kühle Gun Metal Blue des Fünfsaiters ist absolut deckend, das edlere Wine Red Satin des Viersaiters dagegen transparent, man kann die Holzmaserung erkennen.

Nimmt man die Bässe in die Hand, so fällt zunächst das relativ hohe Gewicht auf. Beide Bässe wiegen um die 5 kg. Nicht wirklich schwer, wenn man mal einen Alembic in der Hand hatte, aber auch keine Leichtgewichte. Kurioserweise ist der hier getestete Fünfsaiter spürbar leichter als der Viersaiter.

Hinter den Kulissen

Begutachtet man die Tremors im Detail, so merkt man, dass es sich hier um hochwertige Bässe mit interessanten Details handelt. Die Konstruktion der Instrumente ist aufwändig, hat man doch die Tremors mit durchgehenden Hälsen aus Ahorn ausgestattet. An diesen wurden Korpusflügel aus Erle angesetzt. Kein Wunder also, dass diese Bässe keine Fliegengewichte sind! Die Lackierungen sind absolut sauber ausgeführt. An einer kleinen Kante am Hals/Griffbrettübergang merkt man deutlich, dass die Griffbrettkanten wohl zur Lackierung abgeklebt wurden. Dies irritiert beim Spielen nur im ersten Moment ein wenig. Das Korpusdesign der Tremor-Bässe ist äußerst eigenständig. Es erinnert stark an klassische Bassdesigns mit längerem, oberem Horn, gemixt mit eigenständigen Designakzenten im hinteren Korpusbereich. Beide Fernandes haben übrigens eine Longscale-Mensur, sprich 34“ (also 86,4 cm). Die Hälse der Bässe sind konstruktionsbedingt ziemlich steif. Eine niedrige Saitenlage ist ohne lästiges Schnarren ebenso möglich wie ein Herunterstimmen der Saiten. Zur Freude der harten Jungs! Gerade bei heruntergestimmten Saiten produzieren die Tremors ein klar definiertes Pfund und selbst beim Fünfsaiter bleibt die B-Saite definiert. Der Hals des Viersaiters hat ein klassisches D-förmiges Profil, das Profil des Fünfsaiters lässt sich hingegen als „flaches D“ bezeichnen. Beide Hälse sind mit einem Rosewood-Griffbrett versehen und mit 24 Bündlen ausgestattet. Weiße



Kunststoff-Dots versehen ihren Dienst als Bundmarkierungen. Selbstverständlich sind die Tremor-Bässe mit Stahlstäben ausgerüstet, welche von der Kopfplatte her erreichbar sind. Beide Exemplare haben ein klassisches 19 mm Stringspacing an der Brücke. Tiefschwarze selbstschmierende Sättel der Marke GraphTech erblicken meine begeisterten Augen. Die Halsbreite des Viersaiters beträgt am Bund 4,0 cm – also schmales J-Bass-Maß. Der Fünfsaiter genehmigt sich hier etwas mehr – angenehme 4,5 cm am Sattel. Somit ist ein wohliges Spiel beim auch Fünfsaiter gewährleistet.



Harte Ware und stromführende Teile

Black is beautiful – bei den Tremors ist dies konsequent umgesetzt und so kommt nur schwarze Hardware zum Einsatz. Die gekapselten und geölten Mechaniken sind von Gotoh und sehr leichtgängig, die massiven Brücken von Wilkinson hergestellt. Von hinten in die Brücke sind die Saiten eingehängt; eine Verstellung in der Höhe sowie Länge ist hier selbstverständlich. In die Zarge ist die Inputbuchse eingesetzt, und das optisch ansprechend auf einem ovalen Metallblech. Rückseitig findet man die Kunststoffabdeckung der Elektronik sowie ein separates Schnellwechselfach für die Batterie. Batterie? Ja, die Tremor-Bässe sind mit aktiven Elektroniken versehen. Fernandes verwendet die FCI Zweibandelektronik in Verbindung mit EMG 35 Pickups. Die EMG Pickups sind Soapbars, welche ein enges Abnahmefeld haben und vom Soundbild eine Singlecoil-Charakteristik darstellen. Dabei sind die Bässe weniger stark ausgebildet während die Mitten stärker ins Gewicht fallen. Die vier Potis machen ihren Dienst tadellos: ein Volumenregler, ein Tonabnehmer Pan-Poti, ein Treble-Boost und ein Bass-Boost. Der Pan-Pot ist in spürbarer Mittelstellung neutral, sprich beide Tonabnehmer sind zu gleichen Teilen im Einsatz.

Sound und Beispielbarkeit

Von der Beispielbarkeit der beiden Bässe kann ich nur sagen: Respekt! Halsbreite und Halsquerschnitte ermöglichen ein absolut ermüdungsfreies Spiel. Niedrige Saitenlagen sind auf beiden Bässen möglich und für die rechte Hand sind genügend Abstützmöglichkeiten gegeben. Aufgrund des etwas weiter hin-





ten montierten Halstonabnehmers sind auch Slap-Einlagen problemlos machbar. Der Sound der Bässe ist klar definiert und kraftstrotzend. Ausgestattet mit einem dieser Fernandes, hat man keine Durchsetzungsprobleme – mit Hilfe der aktiven Elektronik ist gerade auch in Heavycombos ein herausragender Basssound kein Thema. J-Bass-ähnlich ist der Grundsound: starke durchsetzungsfähige Mitten mit etwas abgeschwächten Low Ends. Heavy Jungs werden sich an diesem Instrument genauso erfreuen können, wie auch normale Rocker oder Blueser. Ich bin fast geneigt, diese Bässe als universell einsetzbar zu empfehlen, abgesehen vom Design, welches – wie schon erwähnt – die härteren Richtungen anspricht. Nimmt man beispielsweise nur den Halstonabnehmer und regelt den Bass-Boost auf, so erhält man einen schönen drückenden P-Bass Sound. Durch die Zweibandelektronik sind selbst Extreme, schneidende Höhen, aber auch donnergrollende Bässe kein Problem.

Fazit

Fernandes bietet mit den Tremor-Bässen flexible und universelle Arbeitswerkzeuge. Durch die qualitativ hochwertige Verarbeitung und die Verwendung von guten Materialien können diese Bässe der Grundstein für eine langjährige Freundschaft sein. Die Tonabnehmer und die aktive Elektronik sind effektiv und verschiedene Sounds sind realisierbar. Wer kein Problem mit dem stolzen Gewicht hat, dem rate ich unbedingt das Antesten. Übrigens: Geliefert wird der Tremor mit einem schwarzen Rechteckkoffer.

Details

Hersteller:	Fernandes	Fernandes
Modell:	Tremor Deluxe 4	Tremor Deluxe 5
Herkunftsland:	Korea	Korea
Basstyp:	E-Bass, Viersaiter	E-Bass, Fünfsaiter
Korpus:	Erle/Ahorn	Erle/Ahorn
Hals:	Ahorn, durchgehend	Ahorn, durchgehend
Halsprofil:	klassisches D	flaches D
Halsbefestigung:	durchgehend	durchgehend
Griffbrett:	Palisander	Palisander
Griffbretteinlagen:	Kunststoff-Dots	Kunststoff-Dots
Bünde:	24	24
Mensur:	86,4 cm	86,4 cm
Halsbreite 1./12:	4,0 cm/5,4 cm	4,5 cm/6,2 cm
Regler:	Vol/Pan/Bass/Treble	Vol/Pan/Bass/Treble
Pickups:	EMG 35	EMG 35
Elektronik:	FGI aktiv 2Band	FGI aktiv 2Band
Sattel:	GraphTech	GraphTech
Steg:	Wilkinson schwarz	Wilkinson schwarz
Mechaniken:	Gotoh schwarz	Gotoh schwarz
Gewicht:	5 kg	4,85 kg
Preis:	1.129 Euro	1.190 Euro

Zubehör: Koffer, Anleitung, Einstellschlüssel, Koffer, Anleitung, Schlüssel
 Getestet mit: Ashdown Bentley Rig 575W, 4x10, 1x15
 Vertrieb: Ahead Music

www.fernandesguitars.de
www.ahead-music.de

